



Setzen sich mit aller Kraft für die Rettung der Barleber Kirche St. Peter und Paul ein: Die Mitglieder des Kirchbaufördervereins, die für die Sanierungszeit als Besitzer des Gotteshauses agieren. Fotos (2): Claudia Labude

Für die Sanierungszeit gehört die Kirche dem Förderverein

Den Umgang mit großen Schlüsseln ist Johannes Könitz zwar von klein auf gewöhnt, dennoch war er am Sonntagabend sehr aufgeregt. Für die Zeit der Sanierung übergab der Pfarrer den Schlüssel und damit den Besitz der Kirche St. Peter und Paul an den Förderverein Bau und Kultur im Kirchspiel Barleben.

Von Claudia Labude

Barleben. Im Sommer wurde die Barleber Kirche St. Peter und Paul wegen drohender Einsturzgefahr geschlossen. Der Schock über den schlechten Zustand der Kirche sitzt bei der Gemeinde tief. Neben Pfarrer Johannes Könitz ist es vor allem der Förderverein Bau und Kultur im Kirchspiel Barleben, der sich für die Rettung des Kirchenbaus einsetzt.

Um die benötigten Gelder einzutreiben – allein nur für die Sanierung des Daches sind 370 000 Euro veranschlagt – wurde am Wochenende die Kirche in den Besitz des Vereines übergeben. „Es gibt einen Unterschied zwischen Eigentümer und Besitzer. Eigentümer der Kirche bleibt weiterhin die Gemeinde, als Besitzer fungiert aber für die Zeit der Sanierung der Kirchbauförderverein“, erklärte Pfarrer Johannes Könitz bei der sym-



Die Vorsitzende des Gemeindegemeinderates, Bärbel Lüder, überreicht den symbolischen Kirchenschlüssel an Manfred Stieger vom Förderverein.

bolischen Schlüsselübergabe. Dieser Besitzerwechsel wurde schon an anderen Orten Deutschlands praktiziert, da es für einen Verein leichter und erfolversprechender als für die öffentliche Gebietskörperschaft ist, für Investitionen in den vereinseigenen Besitz Fördermittel zu beantragen.

Nachdem Bärbel Lüder, Vorsitzende des Gemeindegemeinderates, dem Vereinsvorsitzenden Manfred Stieger einen symbolischen Schlüssel überreicht hatte, ging es gemeinsam in die notgesicherte Kirche. „Ich bin

unglaublich gerührt und dankbar, weil so viele Gemeindeglieder für die Kirche gespendet haben. Mal waren es kleinere Beträge, die mir in die Hand gedrückt wurden, mal wurde der Gemeindebeitrag erhöht. Ich bin gerührt über das Engagement und die Spenden der Gemeindeglieder und anderer Barleber“, dankte Könitz an dem Ort, der durch die Spenden bald wieder nutzbar gemacht werden soll. „Ich weiß, das packen wir hier in Barleben“, zeigte sich der Pfarrer zuversichtlich.

Manfred Stieger, Vorsitzender des Kirchbaufördervereins, erinnerte auf der anschließenden, dritten Vollversammlung daran, wie man den schlechten Zustand der Kirche entdeckt hatte. Ursprünglich sei es vor allem um die Fassadensanierung gegangen, da sich dort schon zahlreiche Risse gezeigt hatten. „Der Hammer kam dann bei einem Rundgang durch den Dachraum, als wir merkten, dass die Balkenköpfe, die eingemauert sind, alle verfault waren und deshalb das Mauerwerk nach außen drücken. Das Dach schiebt also quasi die Wände nach außen“, machte Stieger anschaulich, wofür sich der Verein und die Bürger der Gemeinde engagieren.

Momentan würde man sich um Gelder aus verschiedensten Fördertöpfen bemühen, die Anträge wären auch schon gestellt, allerdings stünde die Antwort immer noch aus. Auch durch das Veranstellen einiger Benefizkonzerte hätte man Geld gesammelt, ein weiteres soll noch in diesem Jahr in der Trudeau-Schule stattfinden.

Denn auch wenn sich der Kirchbauförderverein für alle Gotteshäuser im Kirchspiel Barleben verantwortlich zeigt – die Rettung von St. Peter und Paul liegt ihnen allen ganz besonders am Herzen.